

**IPPNW**

**International Physicians  
for the Prevention  
of Nuclear War**

IPPNW e.V. | Körtr. 10 | 10967 Berlin

**Deutsche Sektion der  
Internationalen Ärzte für die  
Verhütung des Atomkrieges/  
Ärzte in sozialer  
Verantwortung e. V.**

Körtr. 10 | 10967 Berlin  
Tel.: +49 (30) / 698 07 40  
Fax: +49 (30) / 693 81 66  
E-Mail: [ippnw@ippnw.de](mailto:ippnw@ippnw.de)  
[www.ippnw.de](http://www.ippnw.de)

**Vorstand**

Dr. Inga Blum  
Carlotta Conrad  
Dr. Sabine Farrouh  
Dr. Katja Goebbels  
Susanne Grabenhorst  
Dr. Barbara Hövener  
Dr. Alex Rosen  
Dr. Dörte Siedentopf  
**International Councillor**  
Dr. Helmut Lohrer  
Dr. Eva-Maria Schwienhorst  
**Ehrenvorstandsmitglied**  
Prof. Dr. Ulrich Gottstein

**Wissenschaftlicher Beirat**

Dr. Jan van Aken  
Prof. Dr. Elmar Altvater  
Prof. Dr. Andreas Buro  
Dr. Dieter Deiseroth  
Prof. Dr. Dr. Hans-Peter Dürr  
Dr. Alfred Körblein  
Dr. Heinz Loquai  
Prof. Dr. Mohssen Massarrat  
Prof. Dr. Götz Neuneck  
Prof. Dr. Norman Paech  
Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake  
Prof. Dr. Otmар Wassermann

Prime Minister Benjamin Netanyahu  
Prime Minister's Office  
3 Kaplan St. Hakiryа  
Jerusalem  
91950, Israel

Berlin, den 3. März 2015

**Offener Brief an den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

bitte ratifizieren Sie im Interesse des israelischen, regionalen und internationalen Friedens bedingungslos und unverzüglich die Chemiewaffenkonvention (CWK).

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UNGA) unterstützte 1974 in einer Resolution erstmals das Konzept einer Atomwaffenfreien Zone im Nahen Osten. Diese Resolution wurde seitdem jährlich ohne Abstimmung durch die UNGA verabschiedet und in eine Reihe von Resolutionen des UN-Sicherheitsrates integriert, einschließlich der 1991 verabschiedeten Resolution 687, die den ersten Golfkrieg beendete.

1995 forderte die Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrags „die Errichtung einer effektiv überprüfbaren Zone frei von Massenvernichtungswaffen im Nahen Osten“. Dieser Beschluss führte u.a. zur unbefristeten Verlängerung des Vertrags. Die Überprüfungskonferenz setzte sich 2010 noch einmal einstimmig für die Umsetzung dieser Resolution ein und beschloss, 2012 eine Konferenz zu einer Zone frei von Massenvernichtungswaffen im Nahen Osten unter Teilnahme aller Staaten aus der Region abzuhalten. Einen Monat vor dem vorgesehenen Start im Dezember 2012 wurde diese Konferenz allerdings auf unbestimmte Zeit verschoben.

Mit dem Näherrücken der Überprüfungskonferenz 2015 zeigen sich Staaten innerhalb und außerhalb der Region zunehmend frustriert über den mangelnden Fortschritt bei der Errichtung einer Zone frei von Massenvernichtungswaffen im Nahen Osten. UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon äußerte sich ebenfalls besorgt über die Erhaltung des Atomwaffensperrvertrags, wenn keine Fortschritte erzielt werden. Die Konsequenzen für die



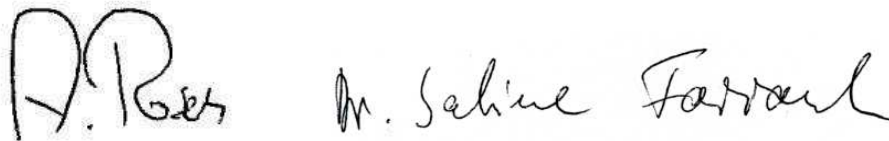
Überprüfungskonferenz Ende April in New York ist noch unklar. Obwohl Israel kein Mitglied des Atomwaffensperrvertrags ist, genießt es die Sicherheitsvorteile, die der Vertrag bietet.

Im Jahr 2013 ratifizierte Syrien die Chemiewaffenkonvention (CWK) und bestätigte ein 1.300 Tonnen umfassendes chemisches Waffenarsenal, das nachfolgend zerstört wurde. Israel und Ägypten sind die einzigen beiden Staaten in der Region, die die CWK noch nicht ratifiziert haben. Angesichts der syrischen Ratifizierung besteht keine strategische Chemiewaffendrohung mehr für Israel. Israel hat die CWK bereits unterzeichnet und könnte sie leicht einseitig ratifizieren, ohne dass weitere regionale Verhandlungen nötig wären.

Israels Ratifizierung der CWK wäre ein konkreter Schritt in Richtung der Schaffung einer Zone frei von Massenvernichtungswaffen im Nahen Osten und würde regional als vertrauensbildende Maßnahme dienen. Solch eine Maßnahme könnte die wachsende Frustration vieler Staaten über die mangelnde Umsetzung der Entscheidungen von 2010 verringern und somit die Aussichten auf einen erfolgreichen Ausgang der Überprüfungskonferenz 2015 erhöhen.

Die bedingungslose und unverzügliche Ratifizierung der Chemiewaffenkonvention könnte der Sicherheit Israels und dem regionalen und internationalen Frieden dienen. Das wird zwar ein kleiner Schritt für Israel, aber ein entscheidender für den Frieden.

Mit freundlichen Grüßen

The image shows two handwritten signatures in black ink. The first signature on the left is 'A. Rosen' and the second signature on the right is 'Dr. Sabine Farrouh'. The signatures are written in a cursive, flowing style.

Dr. Alex Rosen, Stellvertretender Vorsitzender  
Dr. Sabine Farrouh, geschäftsführenden Vorstand  
Für die deutsche Sektion der IPPNW